

VERBRAUCHERSCHUTZ

Industrie zockt Kinder ab

Quiz- und Rate-Websites für Kinder sind häufig Shopping-Fallen. Auf jeder zweiten Kinderspiele-Seite im Internet gibt es Probleme mit der Werbung oder dem Datenschutz, bilanziert eine Untersuchung des Verbraucherzentrale Bundesverbandes (VZBV). Insgesamt wurden 52 Internetauftritte für Kinder untersucht. In 29 Fällen leiteten die Datenschützer Unterlassungsverfahren ein, weil auf den Seiten redaktioneller Inhalt und Werbung nicht klar genug getrennt wurden. Auf Kritik stießen vor allem Werbeformen, die zum Spielen animieren, dann aber auf Unternehmensseiten weiterleiten, oder als Quiz getarnte Werbung, bei der die Kinder am Schluss nach ihrer Handynummer gefragt werden und mit der Antwort ein kostenpflichtiges Abonnement abschließen. Untersucht wurden Seiten wie www.kika.de, www.wasistwas.de oder www.kindercampus.de. „Es ist schon erschreckend, wie hemmungslos manche Anbieter die Unerfahrenheit von Kindern für Geschäfte ausnutzen“, kritisiert VZBV-Vorstand Gerd Billen. Um Kinder vor rechtswidriger Werbung und Datenabfrage zu schützen, fordern die Verbraucherschützer von Unternehmen, komplett auf Lockangebote wie entsprechende Gewinnspiele zu verzichten. Sofern Werbung zur Refinanzierung der Seiten erforderlich sei, solle sie mit Augenmaß eingesetzt werden.

Kind am Computer



STEFAN AREND / EPD

WOHNUNGSBAU

Ramsauer schickt Studenten in Kasernen

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer will den Bau von Studentenwohnungen stärker fördern. Der CSU-Politiker schlägt vor, dass die Länder das



Automesse in Shanghai

AUTOMOBILINDUSTRIE

Mercedes lernt Chinesisch

Die Konzernspitze von Daimler bekommt Zuwachs: Der Vorstand des Autokonzerns wird von sieben auf acht Mitglieder vergrößert. Ein Manager, der aus dem Unternehmen ins oberste Führungsgremium aufrückt, soll künftig das China-Geschäft steuern. Die Einführung des Ressorts soll auf der nächsten Aufsichtsratsitzung beschlossen werden. Es ist eine späte Reaktion auf das bisherige Missmanagement in der Region. Audi und BMW fahren in China seit Jahren Absatzrekorde ein. Im Vergleich zu ihnen fällt Mercedes-Benz auf einem der größten Automärkte der Welt immer weiter zurück. Kon-

zernchef Dieter Zetsche kann sein Ziel, bis 2020 weltweit mehr Autos zu verkaufen als Audi und BMW, nicht erreichen, wenn er die Stellung in China nicht stärkt. Im Stuttgarter Vorstand fühlte sich niemand dafür verantwortlich. Ein Grund für die Schwäche in China: Daimler hat dort zwei Vertriebsorganisationen, die mehr gegen- als miteinander arbeiten. Die eine Organisation verkauft Fahrzeuge aus einem deutsch-chinesischen Gemeinschaftsunternehmen, das Mercedes-Modelle in China produziert. Die andere Gesellschaft bietet Fahrzeuge an, die aus Deutschland eingeführt werden.

Geld, das der Bund ihnen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus überweist, künftig zumindest teilweise für den Bau von Studentenunterkünften verwenden. Nach Ramsauers Vorstellungen könnten auch leerstehende Kasernen zu Wohnungen für Studenten umgebaut werden. „Ich will zum Beispiel prüfen lassen, inwieweit man Liegenschaften des Bundes kurzfristig für studentisches Wohnen nutzen kann“, sagt

Ramsauer. Entsprechende Vorschläge will der CSU-Mann mit Vertretern von Studentenwerken, Banken und der Immobilienwirtschaft bei einem Treffen am 27. November unterbreiten. Der Bund selbst darf infolge der Föderalismusreform den Wohnungsbau für Studenten nicht mehr fördern. Er stellt den Ländern jedoch jährlich über 500 Millionen Euro im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung zur Verfügung.